

Rita Bachenheimer¹

geb. 1916 in Frankenberg

Eltern:

Anstreichermeister Gustav Bachenheimer (1879-1965) und
Emma, geb. Hammerschlag (1878-1968)

Geschwister:

Selma (1906-2006)

Lilli (1909-2000)

Marion, geb. 1913

Max, geb. 1913

Wohnung:

Frankenberg Haus Nr. 81, heute: Linnertorstraße 19

Frankenberg Haus Nr. 4 am Obermarkt.

1916

Rita wurde als fünftes und jüngstes Kind von Gustav und Emma Bachenheimer in Frankenberg geboren. Die Schwestern Selma, 10 Jahre, Lilli, 7, Marion, 5, und der Bruder Max, 3, gehörten bereits zur Familie.

Der Vater hatte ein Malergeschäft, später auch eine Matzenbäckerei und einen Handel für Felle, Häute und Wolle. Der Familie ging es gut.

Der Vater war Kriegsteilnehmer.

1918/19

Bei Kriegsende geriet der Vater in englische Gefangenschaft, aus der er erst Anfang September 1919 zurückkehrte.

Er war einige Zeit 1. Vorsitzender der Frankenger Gruppe im Reichsverband jüdischer Frontsoldaten und arbeitete in den 20er Jahren in vielen Vereinen mit.

1925

Schwester Selma wanderte in die Vereinigten Staaten aus.

1927

Bruder Max zog nach Ziegenhain.

1928

Schwester Selma heiratete in New York den aus Russland stammenden Samuel Macy.

1929

Im Mai emigrierte Marion mit Schwester Lilli in die USA. Marion wohnte bei ihrer Schwester Selma und ihrem Schwager Samuel in der Bronx.

1934

Bruder Max emigrierte Anfang des Jahres mit dem Schiff „Deutschland“ von Hamburg aus in die USA.

¹ Alle nicht anders bezeichneten Informationen: Hecker, Horst: Jüdisches Leben in Frankenberg. Geschichte der Gemeinden und ihrer Familien. Mit Beiträgen über die Juden in Geismar und Röddenau sowie einer Dokumentation des jüdischen Friedhofs, Frankenberg 2011, S.242ff,

Frankenberg

1935

Gustav und Emma Bachenheimer wollten Deutschland verlassen und verkauften ihre Möbel. Ende März emigrierten sie mit Rita auf der „Deutschland“ in die USA.

1937

Schwester Marion heiratete den Deutsch-Amerikaner Alfred Kahn.

1954

Emma und Gustav Bachenheimer feierten das Fest der Goldenen Hochzeit.